

ENDOMETRIOSE-SPRECHSTUNDE

Terminvereinbarung:

Sekretariat für Gynäkologie & Geburtshilfe
Tel. 02104 773-161 · gyn@evk-mettmann.de

Unser Team:

Chefarzt Roman Bolotin
Leitende Oberärztin Sabine Krüger
Oberärztin Marina Lakir
Assistenzärztin Dr. med. Friederike Tingler

Unsere Kooperationspartner:

- + Kinderwunschzentrum UniKiD,
Uniklinik Düsseldorf
- + Urologie Alfried Krupp Krankenhaus Essen
- + Schmerztherapie Marcus Paus, Medicum Velbert
- + AMEOS Reha Klinikum Ratzeburg

Evangelisches Krankenhaus Mettmann GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Universität Duisburg-Essen

Gartenstraße 4-8 · 40822 Mettmann
Tel. 02104 773-0 · Fax 02104 773-355
info@evk-mettmann.de

WWW.EVK-METTMANN.DE



DNGK Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder Krankenhäuser
und Gesundheitseinrichtungen e.V.



International Network of
Health Promoting Hospitals
& Health Services



zertifiziert
nach
ISO 9001



Mitglied im CLINOTEL
Krankenhausverbund

Regionales TraumaZentrum DGU®

Im zertifizierten TraumaNetzwerk
Bergisches TraumaNetzwerk



TZ-00349



EVANGELISCHES
KRANKENHAUS
METTMANN

ENDOMETRIOSE- ZENTRUM

**IHRE GESUNDHEIT IST
UNSERE AUFGABE!**

ENDOMETRIOSE – FRÜHZEITIG ERKENNEN UND BEHANDELN

Endometriose ist eine gutartige, jedoch chronisch verlaufende gynäkologische Erkrankung, bei der gebärmutterartige Schleimhaut (Gewebe) außerhalb der Gebärmutter wächst. Sie zählt mit circa 40.000 Neuerkrankungen pro Jahr in Deutschland zu den häufigsten gynäkologischen Erkrankungen, dennoch gibt es unterschiedliche Ausprägungsgrade und Entstehungsherde, so dass die Intensität der Beschwerden variiert. Während einige Betroffene keine Symptome spüren, sind andere Patientinnen in ihrer Lebensqualität mitunter drastisch eingeschränkt. Hier reichen die Symptome von krampfartigen Unterbauchschmerzen während der Menstruation, über chronische Schmerzen im Bauch- und Rückenbereich bis hin zur ungewollten Kinderlosigkeit oder Schmerzen beim Stuhlgang, Wasserlassen und Geschlechtsverkehr.

Auch wenn die Ursache der Erkrankung nicht umfänglich erforscht ist, so gilt es als gesichert, dass es sich bei einer Endometriose um eine hormonabhängige Erkrankung handelt und Frauen ab der Pubertät bis zur Menopause erkranken können. Trotz der hohen Zahl an jährlichen Neuerkrankungen ist der Weg bis zur gesicherten Diagnose häufig lang – zu lang.

In unserem Endometriosezentrum möchten wir den Patientinnen eine zeitnahe, gesicherte Diagnose stellen und im gemeinsamen Gespräch die bestmögliche Therapie auf den Weg bringen.

Der Weg zur Diagnose

Der erste Weg geht immer zum niedergelassenen Gynäkologen. Hier können sich durch eine gynäkologische Untersuchung und Ultraschall bereits erste Verdachtsmomente für das Vorliegen einer Endometriose ergeben. Mittels einer Überweisung bieten wir dann in unserem Endometriosezentrum eine Spezialsprechstunde an. Eine gesicherte Abklärung erfolgt mittels einer minimal-invasiven Bauchspiegelung, auch Laparoskopie genannt. Die dort entnommene Gewebeprobe wird im Anschluss an die OP analysiert.

Behandlung

Eine Endometriose behandeln wir operativ (hier zumeist minimal-invasiv) oder medikamentös. Bei der Wahl der Behandlungsform stehen die Wünsche der Patientin im Fokus. Gleichzeitig arbeiten wir bei bestehendem Kinderwunsch mit der Kinderwunschklinik der Universität Düsseldorf zusammen.

Da die Erkrankung grundsätzlich chronisch verläuft, sind Anschlussbehandlungen häufig die Regel. In welchen Abständen diese erfolgen, hängt dabei vom Grad der Erkrankung, dem akuten Endometrioseherd (Ort der Verwachsungen) und der Intensität der Beschwerden bei der Patientin ab.

Neben den Möglichkeiten der Schulmedizin bestärken wir unsere Patientinnen auch darin, komplementär-medizinische Therapien wie Akupunktur oder Entspannungstechniken zur Schmerzlinderung zu ergreifen.

Wir beraten Sie gern.

BUCHEN SIE
IHREN TERMIN
ONLINE ÜBER
DOCTOLIB